



PIET R. COMPAAN

Jesus Christus

BIBLISCHE GESCHICHTEN
FÜR KINDER

FRIEDENSBOTE.ORG

PIET R. COMPAAN

Jesus Christus

BIBLISCHE GESCHICHTEN
FÜR KINDER

FRIEDENSBOTE.ORG

Jesus Christus

Eine geistliche und pädagogische Ausgabe aus der
Buchserie «Einfacher Weg» von Piet R. Compaan

1. Auflage 2019

© der deutschen Ausgabe 2019

Missionswerk FriedensBote e.V.

Volmestraße 51 | D-58540 Meinerzhagen

Tel.: 0 23 54 - 777 80 | info@friedensbote.org

friedensbote.org

Autor: Piet R. Compaan

Illustrationen: Gerri Beckhaus-Kuperus

Übersetzung ins Deutsche: Jakob Janzen

Lektorat: Liane Vedder-Proksch

Satz & Druck: Missionswerk FriedensBote e.V.



Missionswerk
FriedensBote e.V.



«Einfacher Weg»

Zum Herrn Jesus

Bart war eins der Kinder, denen ich mehrere Jahre lang von dem Herrn Jesus erzählt habe. Der Junge war gehörlos. Außerdem litt er unter einer starken Lähmung, sodass er sich nur im Rollstuhl fortbewegen konnte. Bart litt sehr darunter, denn er konnte nicht einmal seine Hände und Finger richtig bewegen.

Das ist jedoch sehr wichtig, weil gehörlose Kinder nur mithilfe von Hand- und Fingerbewegungen mitteilen können, was sie denken oder wünschen. Das ist ihre Art, sich zu verständigen. Bart besuchte ungefähr zehn Jahre lang mit großer Freude den biblischen Unterricht, und wir haben uns sehr viel über den Herrn Jesus unterhalten. Weißt du, welche Erzählung ihm am meisten gefiel?



Das war die Geschichte von einem gelähmten Mann, den seine vier Freunde zu Jesus brachten.

In der Schule für Gehörlose hatte Bart auch verschiedene Freunde, die sich mit Liebe um ihn kümmerten. Doch Bart hatte noch einen besonderen Freund, von dem er lernen konnte.

Hast du schon erraten, wer dieser Freund war? Natürlich, es war Jesus. Jesus war der Freund des gelähmten Mannes, und Er wurde auch Barts Freund. Bart war noch sehr jung, als er starb.

In seinem letzten Lebensjahr sprachen wir viel über den Himmel. Barts größter Wunsch war, zu Jesus zu kommen. Und als ich dieses Buch schrieb, habe ich mich immer wieder an ihn erinnert. Der gelähmte Mann wollte so gern zu Jesus kommen – Bart ebenfalls. Ja, du kannst die beiden vergleichen: Der gelähmte Mann wurde zu Jesus gebracht und geheilt – hier, auf der Erde. Doch bei Bart war es nicht so. Seine Krankheit verschlimmerte sich auf der Erde immer mehr. Und doch ist er bei Jesus angekommen. Verstehst du, was ich meine?

Die Jünger mitten im Sturm, der blinde Mann, der gehörlose Mann, Martha und Maria – sie alle wenden sich mit ihren Sorgen und Problemen an Jesus. Und wir können viel von ihnen lernen.

Unser Glaube kann stärker werden, wenn wir die Erzählungen von den Wundern Jesu lesen. Auch wir bekämen dann den Wunsch, uns mit unseren Sorgen und unserem Kummer an Jesus zu wenden. Und auch wir haben den Wunsch, zu wissen, ob es sicher ist, dass wir einmal bei Jesus sein werden, wenn wir an Ihn glauben.

Ich hoffe, dass die Erzählungen von den Wundern Jesu, die in diesem Buch beschrieben sind, dir Freude bringen und dich glücklich machen.

Piet R. Compaan

Wasser und Wein

In der Stadt Kana wird gefeiert. Eine junge Frau und ein junger Mann heiraten. Ihre Familien und Freunde sind zufrieden und fröhlich. Im Haus ist es gemütlich. Und das Fest dauert ganze sieben Tage.

Das ist aber lang, nicht wahr? Heute ist bereits der dritte Tag des Festes. Ja, schau dir das Bild genauer an: Jesus und Seine Mutter sind auch dort. Es gefällt ihnen hier. Auch Jesu Jünger sind auf dem Fest. In freudiger Gemeinschaft trinken sie auch etwas Wein. Die Jungverheirateten sind sehr froh, dass an ihrer Hochzeit so viele Freunde teilnehmen. In der Küche geht es hoch her. Der Koch ist voll mit der Zubereitung schmackhafter Gerichte beschäftigt. Die Gäste erfreuen sich am Fleisch eines gemästeten Kalbs. Die Diener bringen das Essen zu den Gästen, darunter auch den Wein. Der Speisemeister achtet darauf, dass den Gästen nichts an Essen und Trinken fehlt.



Doch was ist plötzlich los? Der Speisemeister ist ganz aufgeregt. Er hat große Sorgen, weil ein großes Problem entstanden ist. Er war gerade in der Küche und musste dort zu seinem Entsetzen feststellen, dass der Wein ausgegangen ist. Und das Fest ist noch lange nicht zu Ende. Was soll er jetzt bloß tun? Er kann doch nicht das Fest einfach so beenden. Das geht ganz und gar nicht.

Auch Maria merkt, dass der Wein alle ist. Sie geht zu ihrem Sohn, zu Jesus. Sie weiß, dass Jesus helfen kann. Sie sagt zu Ihm: „Es ist kein Wein mehr da.“ Jesus schaut seine Mutter an. Begreift sie, dass Er Gottes Sohn ist? Oder denkt sie, dass Ihr Sohn Wein einfach „herbeizaubern“ wird? Wird sie verstehen, wenn Er ihr sagt: „Ach, Frau, was geht das Mich und dich an? Meine Stunde ist noch nicht gekommen!“ Nein, Maria versteht das nicht ganz. Nur Jesus weiß, dass Er ganz andere Aufgaben hat. Er wird leiden und sterben müssen. Jesus ist natürlich kein Zauberer. Er ist der Sohn Gottes. Doch das begreift Maria noch nicht vollständig. Sie wird noch viele Male sehen, wie ihr eigener Sohn Wunder tut. Dennoch versteht sie nicht wirklich, dass Er Wunder tut, weil Er Gottes Sohn ist! Und deshalb fällt es ihr schwer, die Worte Jesu zu begreifen. Dennoch geht sie zu den Dienern. Sie sagt zu ihnen: „Alles, was Er euch sagt, das tut.“ Maria möchte doch so gern, dass das Fest harmonisch weiterläuft.

Nach einer gewissen Zeit kommt auch Jesus in die Küche. Dort sieht Er die Diener. Er sieht ihre besorgten Gesichter und zeigt auf große steinerne Gefäße. An der Wand stehen sechs davon. Sie sind für Wasser bestimmt. Das Wasser aus diesen Gefäßen benutzen die Menschen, die zum Fest kommen, um ihre Hände und Füße zu waschen. Jesus fordert die Diener auf: „Füllt die Gefäße mit Wasser.“

Die Diener gehorchen. Sie machen alles genauso, wie ihnen Jesus befiehlt und wie ihnen Maria gesagt hatte. Und obwohl sie nicht wissen, warum sie das tun sollen, gehorchen sie den Anweisungen. Nachdem sie die Gefäße gefüllt haben, schauen sie Jesus fragend an: „Und was jetzt?“ Jesus sagt: „Schöpft etwas Wasser aus einem Gefäß und bringt es dem Speisemeister zum Kosten.“ Der Speisemeister nimmt einen Schluck, und die Diener schauen ihn neugierig an. Was wird jetzt ge-